

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1513. Friedemann, Albert. 1910. "Marianen." [Marianas]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 30, pp. 536–537.

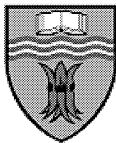
Item on the ship mail cancels, particularly the Australische Hauptline. Some forgeries are also illustrated.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Marianen. (Fortsetzung aus „Phil. Berichte“ Nr. 31.)

Deutsche Seepost.

Herr Kalz legt mir wegen der Seepostentwertungen folgende amtliche Auskünfte vor:

Berlin W. 66, den 16. April 1910.

Reichs-Postamt
I. B. 693.

Ihr Schreiben vom 11. März ist hier eingegangen. Nach telephonischer Mitteilung handelt es sich bei Ihrer Anfrage darum, ob die deutschen Kolonialfreimarken zur Frankierung der an Bord der Reichs-Postdampfer der Linie Hongkong-Schanghai usw. eingelieferten Briefsendungen gültig sind. In dieser Beziehung bestehen zur Zeit folgende Bestimmungen:

- a) Auf hoher See während des Aufenthalts des Schiffes in einem deutschen Hafen eingelieferte Sendungen sind mit Postwertzeichen der deutschen Reichs-Postverwaltung zu frankieren. Jedoch dürfen die in der Südsee während der Fahrt eingelieferten Sendungen mit Postwertzeichen der von den Dampfern berührten deutschen Schutzgebiete frankiert werden;
- b) Während des Aufenthalts des Schiffes in einem Hafen der deutschen Schutzgebiete eingelieferte Sendungen sind mit Postwertzeichen des Schutzgebiets, zu dem der Hafen gehört, zu frankieren. Ausnahmsweise sind zur Frankierung auch Postwertzeichen der deutschen Reichs-Postverwaltung zugelassen;
- c) Während des Aufenthalts in einem chinesischen oder maroccanischen Hafen eingelieferte Sendungen sind mit Postwertzeichen der deutschen Postanstalten in China oder Marocco zu frankieren. Ausnahmsweise sind zur Frankierung auch Postwertzeichen der deutschen Reichs-Postverwaltung zugelassen.

In allen übrigen Fällen ist die Verwendung deutscher Kolonialfreimarken zur Frankierung der an Bord eingelieferten Briefsendungen nicht statthaft.

Im Auftrage des Staatssekretärs.

Berlin W. 66, den 23. April 1910.

Reichs-Postamt
I. B. 758.

Im Anschluß an mein Schreiben vom 16. I. B. 693 über die Frankierung von Briefen mit Postwertzeichen der deutschen Schutzgebiete teile ich Ihnen noch folgendes mit.

Die Frankierung der an Bord der Reichs-Postdampfer der Linie Hongkong-Australien

eingelieferten Sendungen hatte früher allgemein mit Wertzeichen der deutschen Reichs-Postverwaltung zu erfolgen. Da aber die Briefkasten der Schiffe in den Häfen der deutschen Schutzgebiete den Bewohnern der Schutzgebiete zugänglich sind, ist im September 1900 angeordnet worden, daß die deutschen Schiffsposten auch diejenigen während der Fahrt in der Südsee eingelieferten Briefsendungen als richtig frankiert gelten lassen, die mit Postwertzeichen der von den Dampfern berührten deutschen Schutzgebiete frankiert sind. Diese Bestimmung gilt noch jetzt.

In den Jahren 1900 und 1901 sind die Marianen (Saipan) nur von Juli 1900 bis Januar 1901 von den Reichs-Postdampfern der Linie Hongkong-Sydney angelaufen worden. Während der übrigen Zeit wurde der Briefverkehr mit Saipan von Yokohama aus durch japanische und britische Segelschiffe vermittelt, wobei die Verwendung von Postwertzeichen der Marianen zur Frankierung der an Bord eingelieferten Sendungen nicht statthaft war. Sendungen, die mit unvorschriftsmäßigen Postwertzeichen frankiert waren, wurden als unfrankiert behandelt.

Im Auftrage des Staatssekretärs.

Anscheinend ist die Verordnung wegen Verwendung der Südseemarken bei den Seeposten mißverstanden worden, denn es sind ordnungsmäßig beförderte Briefe vorhanden, welche den Stempel der Ostasiatischen Linie 5. 10. 00 tragen. Es wurde bisher angenommen, daß eine Postbeförderung von Saipan mit japanischem Segelschiffe nach Yokohama stattgefunden hat, bei welcher die Entwertung nicht in Saipan, sondern erst in Yokohama bei der Übergabe an die Seepost erfolgte. So weist es wenigstens der Fahrplan und der Eingangsstempel aus.

Über die Entwertung Australische Hauptlinie ist folgende Auskunft vom Reichspostamt erteilt worden:

Reichspostamt, 28. April 1910.

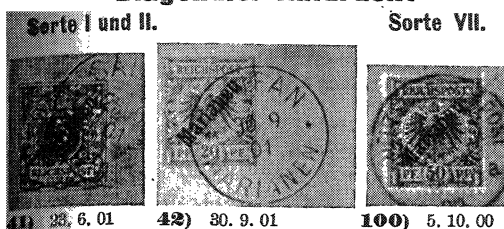
Zur Frankierung der an Bord der deutschen Reichspostdampfer der australischen Hauptlinie eingelieferten Briefe sind Postwertzeichen des Schutzgebietes der Marianen nicht zulässig gewesen.

Im Auftrage des Staatssekretärs.

In meinen Beilagen zu den Berichten Nr. 30 und 31 fehlen noch einige Entwertungen, die ich umstehend abbilde, damit ein jedes echt gestempelte Stück in meinen Veröffentlichungen zur Abbildung gelangt.

Von den auf Seite 8 der Kunstbeilage Nr. 31 abgebildeten Stempelfälschungen sind zirka 30 Stück bisher aufgefunden worden

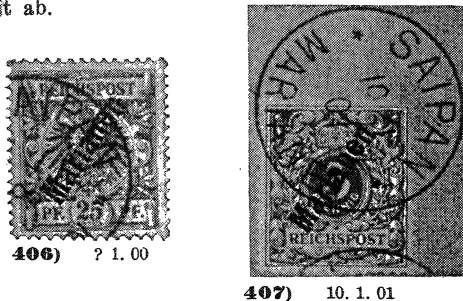
Diagonaler Aufdruck:



Steiler Aufdruck:



Zwei weitere von demselben Lieferanten stammende Stempelfälschungen bilde ich hiermit ab.



Bei der Fälschung Nr. 407 ist der Fälscher so unvorsichtig gewesen, eine Marianen-Marke zu verwenden, die in dieser Aufdruckart gebraucht überhaupt nicht vorkommen kann. *Friedemann.*

Über die Verausgabung und erste Verwendung der Deutschen Kolonial-Marken mit Wasserzeichen

berichtet Herr Konsul Landgraf in dankenswerter Weise und bemerkt dazu:

Ich habe versucht die Daten der Verausgabung der ersten Marken mit Wasserzeichen in den Kolonien festzustellen. Die Postämter in Tanger, Constantinopel, Shanghai usw. haben mir den Bescheid zugehen lassen, daß Feststellungen darüber unmöglich sind, da derzeit bei den betreffenden Postämtern Festlegung dieser

Daten nicht erfolgt ist. Es werden sich diese Daten also nur annähernd durch Vergleich größerer Sammlungen feststellen lassen.

	Datum der ersten Verausgabung in Berlin.	Datum der frühesten postal. Abstempelung in meiner Sammlung.
Südwestafrika.		
3 Pfg.	9. 2. 07	21. 3. 07
5 "	27. 6. 06	8. 8. 06
10 " *	4. 3. 07	18. 9. 06
5 Mark	13. 1. 06	11. 6. 06
Kamerun.		
5 Pfg.	30. 10. 05	17. 9. 06
10 "	10. 12. 06	6. 5. 07
Togo.		
5 Pfg.	14. 8. 09	2. 11. 09
Ostafrika.		
2½ Heller	30. 1. 06	7. 6. 06
4 "	12. 5. 06	24. 8. 06
7½ "	13. 8. 06	5. 9. 06
15 "	27. 6. 06	20. 11. 06
30 "	16. 7. 09	14. 10. 09
45 "	27. 6. 06	5. 12. 06
60 "	14. 12. 05	7. 6. 06
3 Rupien	10. 9. 08	31. 3. 09
Kiautschou.		
1 Cents *	27. 6. 06	7. 6. 06
2 "	9. 3. 09	6. 9. 09
20 "	9. 3. 09	6. 9. 09
40 "	14. 12. 05	18. 2. 07
½ Dollar	5. 10. 07	18. 12. 07
1 "	22. 2. 06	12. 9. 06
1½ "	5. 10. 05	12. 9. 06
2½ "	25. 10. 05	12. 9. 06
China.		
1 Cents	12. 12. 05	28. 6. 06
20 "	15. 4. 09	17. 11. 09
½ Dollar	8. 10. 06	29. 12. 06
1 "	13. 4. 07	6. 5. 07
2½ "	13. 1. 06	28. 6. 06
Marocco.		
3 Pfg. *	10. 9. 08	20. 7. 06
5 "	13. 4. 07	27. 3. 07
10 "	27. 11. 08	25. 2. 07
20 "	27. 11. 08	25. 2. 07
30 "	27. 11. 08	15. 4. 08
40 "	16. 12. 08	13. 3. 09
1 Mark	20. 3. 06	20. 7. 06
2 "	27. 6. 06	27. 3. 07
5 "	27. 6. 06	30. 3. 07
Türkei.		
10 Para	27. 6. 06	4. 7. 06
20 "	27. 11. 08	23. 10. 06
1 Piaster	27. 6. 06	23. 10. 06
1¼ "	27. 11. 08	20. 10. 08
1½ "	14. 12. 05	7. 5. 06
2 "	6. 12. 05	7. 5. 06
2½ "	27. 6. 06	4. 7. 06
4 "	27. 11. 08	12. 8. 07
5 "	21. 6. 07	25. 6. 07
10 "	12. 5. 06	4. 7. 06
25 "	30. 11. 05	7. 5. 06
Serie 5-100 Centimes	18. 8. 08	25. 8. 08

* Diese Marken sind bei den auswärtigen Postämtern eher verausgabt worden als in Berlin.